

Klimawandel & Gerechtigkeit

Gemeinsam in eine lebenswerte Zukunft



Grundschule:
 Religion, Sachunterricht
Sekundarstufe I/II:
 Geographie, Politik, Religion, Ethik

Foto: Schwarzbach/MISEREOR

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Klimakrise vergrößert die Kluft zwischen dem Globalen Süden und dem Globalen Norden. Auf den Philippinen, in Bangladesch oder Mosambik zerstören die Folgen der Erderhitzung die Lebensgrundlagen der Menschen, die selbst am wenigsten dazu beitragen. Das ist ungerecht! Und daher treiben mich zwei Fragen um: In was für einer Welt werden wir leben, wenn sich die Erde um zwei Grad oder mehr erhitzt? Und wie kann eine lebenswerte und klimagerechte Welt im Jahr 2030 aussehen? Beide Fragen sind für mich immer wieder Anstoß zu Gesprächen, auch mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern. Die Auseinandersetzung mit Zukunftsszenarien in Verbindung mit der Entwicklung von Ideen und Lösungen kann konkrete Handlungen ermöglichen. Die Klimakrise erfordert unser aller Handeln und fordert uns zum Umdenken, Andersdenken und Neudenken heraus. Denn: „Es geht! Gerecht.“ So heißt das Leitwort der MISEREOR-Fastenaktion 2022. Im Mittelpunkt stehen Menschen auf den Philippinen und aus Bangladesch, die uns Mut machen und aufzeigen, wie eine klimagerechte Welt aussehen kann.

Dieses Lehrerforum ist eine Einladung, die Klimakrise und die Frage globaler Klimagerechtigkeit auf unter-

schiedliche Weise in der Schule aufzugreifen, zu diskutieren und ins Tun zu kommen. Ob mit Musik, einem Gedicht oder einer Projektarbeit zu Visionen für eine klimagerechte Welt – wir haben für Sie sehr unterschiedliche Materialien, Methoden und Anregungen zusammengestellt. Auch die Auseinandersetzung mit dem MISEREOR-Hungertuch von Lilian Moreno Sánchez bietet viele Möglichkeiten, um über Schöpfung, Verantwortung und Gerechtigkeit ins Gespräch zu kommen. Mit der Kinderfastenaktion können Kinder der Klassen 1–6 die globalen Zusammenhänge der Klimakrise erarbeiten. Sie erfahren zum Beispiel, wie Treibhausgase entstehen, was die Klimaveränderung für Kinder weltweit bedeutet und wie sie selbst zum Klimaschutz beitragen können.

Ich hoffe, dass die verschiedenen Zugänge Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern neue Horizonte für weltweite Klimagerechtigkeit eröffnen! Viel Freude beim Entdecken und bei der Umsetzung wünscht Ihnen Ihre

Annika Sophie Duhn

Annika Sophie Duhn

Von Annika Sophie Duhn

Klimaschutz und Klimagerechtigkeit¹

Wir können und müssen handeln – jetzt!



Dürre und Trockenheit bedeuten im Norden Kenias Hunger und Armut.

Foto: Singhal/MISEREOR



Das Ausmaß und die Häufigkeit von Naturkatastrophen nimmt durch den Klimawandel zu; Taifune wie Haiyan im November 2013 auf den Philippinen sind keine Seltenheit mehr.

Foto: Noé/MISEREOR



Wiederaufbauarbeiten nach dem Zyklon Idai im Jahr 2019 in Mosambik

Foto: Soteras/MISEREOR

Waldbrände, Hitzewellen, Dürren, Wirbelstürme und Flutkatastrophen – die Folgen der Klimakrise erleben wir weltweit. Auch in Deutschland spüren wir, was für Menschen in Bangladesch, Kenia oder den Philippinen schon längst Alltag ist. Die Natur gerät immer mehr aus dem Gleichgewicht. Zerstörung, Hunger und Armut sind die Folgen für viele Menschen im Globalen Süden; die Ärmsten der Weltbevölkerung sind am stärksten betroffen, obwohl sie am wenigsten dafür verantwortlich sind. Im Jahr 2019 sind rund 24 Millionen Menschen aufgrund von Wetterereignissen und Naturkatastrophen vertrieben worden, davon haben fünf Millionen Menschen dauerhaft ihren Heimatort verlassen.² Stürme und Monsunregen in Süd- und Ostasien und über dem Pazifik gehören zu den Hauptursachen.³ Die Kluft zwischen den arm gemachten und reich gewordenen Ländern und Menschen vergrößert sich.

Diese Klimakrise ist real, menschengemacht und nicht verhandelbar, sie drängt – und vor allem ist sie ungerecht! Daher geht es bei der Lösung der Krise auch zentral um Gerechtigkeit! Konkret heißt das: Der Klimaschutz muss Armut verhindern und die Menschen, die jetzt unter der Klimakrise leiden,

müssen bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützt werden. So werden zum Beispiel schon heute Deiche gebaut und Dörfer im Pazifik umgesiedelt, um Schäden abzumildern und abzuwenden. Und wer zahlt die Schäden nach einem Taifun? Über Ausgleichszahlungen bei Schäden und Verlusten gibt es in der internationalen Staatengemeinschaft bisher noch keine Einigung. Auch dies ist eine Frage globaler Gerechtigkeit.

Letztlich ist es eine gemeinsame globale Aufgabe, die Krise zu begrenzen und Chancen zu nutzen; aber eben mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten. Dieses Prinzip ist auch das Herzstück der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen. Die historische Hauptverantwortung für den Klimawandel liegt bei den Industrieländern wie zum Beispiel Deutschland. Unser Wohlstand baut auf dem jahrzehntelangen Verbrennen von Kohle, Erdgas und Erdöl auf. Der schnelle Fingerzeig auf die Gesamtemissionen von bevölkerungsstarken und wirtschaftlich schnell wachsenden Ländern wie China oder Indien führt in die Irre. Zwar haben sie einen großen Anteil an den weltweiten CO₂-Emissionen,⁴ jedoch ist der durchschnittliche CO₂-Verbrauch eines Men-

¹ Der Redaktionsschluss war vor der Klimakonferenz in Glasgow, Nov. 2021.

² Internal displacement monitor Centre (IDMC); Norwegian Refugee Council: Global Report on Internal Displacement, April 2020, S. 1, www.internal-displacement.org/sites/default/files/publications/documents/2020-IDMC-GRID-executive-summary.pdf

³ Migration Data Portal, https://migrationdataportal.org/themes/environmental_migration

⁴ Siehe Our World in Data, <https://ourworldindata.org/co2-emissions>. Unter dem Punkt „Annual CO₂ emissions“ finden Sie eine gute Grafik für den Gesamtüberblick und Ländervergleich: „Who emits the most CO₂?“; oder auch für einen Vergleich zwischen den Ländern das Portal des World Resources Institute: <https://www.wri.org/initiatives/climate-watch>.

schen in Deutschland rund viermal so hoch wie der eines Menschen in Indien – und gegenüber Menschen in Bangladesch, die die Folgen des Klimawandels massiv spüren, sogar siebenmal so hoch.⁵ Zu berücksichtigen ist außerdem, dass auch Deutschland einen versteckten Anteil an den Emissionen von Ländern wie China hat. Schließlich importieren wir Rohstoffe und Waren, deren Herstellung in diesen Ländern Treibhausgase⁶ verursacht, und unsere Landwirtschaft importiert Futtermittel, für deren Anbau wertvolle Wälder in Südamerika gerodet werden.

Klimagerechtes Handeln bedeutet, diese Verantwortung wahrzunehmen und gemeinsam mit dem Globalen Süden Lösungen zu suchen, die Wege aus der Armut aufzeigen und die Klimakrise eindämmen.

Die Zeit, das Ruder herumzureißen und die im Pariser Klimaabkommen völkerrechtlich verbindlich vereinbarte Begrenzung der Erderhitzung auf möglichst 1,5 Grad einzuhalten, wird immer knapper. Laut Weltklimarat wird die 1,5-Grad-Grenze wahrscheinlich bereits 2030 erreicht sein.⁷ Noch knapp zehn Jahre bleiben uns, um dieses Limit einzuhalten. Und jedes Zehntelgrad mehr hat unberechenbare Auswirkungen zur Folge (siehe Grafik „Kippelemente“ auf Seite 5).

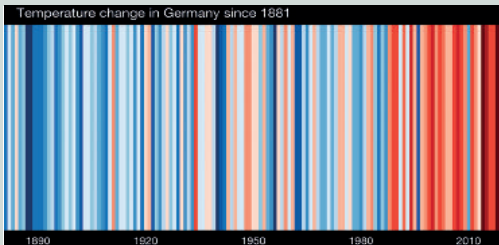
Doch noch ist es möglich, etwas zu tun! Es muss nur jetzt geschehen! Darin ist sich die Klimaforschung einig, wie die jüngsten Berichte des Weltklimarats zeigen. Eigentlich eine hoffnungsfrohe Botschaft, die uns alle umso mehr zum Handeln treiben muss. Wir könnten als Vorbild vorangehen – für Länder weltweit.

Für den Unterricht

1. Mögliche Einstiege zum Thema „Klimakrise“

Für die Arbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern stellen wir Ihnen einige Materialien und Zugänge vor. Mit ihnen ist es möglich, die Klimakrise zu visualisieren und sinnlich wahrzunehmen, was einen Einstieg in das Gespräch erleichtert.

M1 Erwärmungsstreifen



Grafik: © Ed Hawkins und Institute for Environmental Analytics (<https://showyourstripes.info/s/globe>), <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Die sogenannten Erwärmungsstreifen des britischen Klimaforschers Ed Hawkins veranschaulichen sehr deutlich, wie sich die Temperatur seit der Industrialisierung bis heute verändert hat und die Erde sich erhitzt. Die Darstellung beruht auf dem langjährigen Temperaturdurchschnitt in einem Gebiet. Jahre, die zu kühl sind, bekommen einen blauen Streifen, Jahre, die zu warm sind, einen roten. Je größer die Abweichung, umso dunkler der Farbton. So reihen sich die Jahre in einzelnen Streifen aneinander. Den Strichcode können Sie für einzelne Länder, Regionen oder auch für die ganze Welt sehr einfach selbst erstellen und als PDF herunterladen:

<https://showyourstripes.info/>.

M2 Karikatur



Karikatur: Johann Mayr

Impulsfragen:

- Was seht ihr?
- Was bringt euch zum Schmunzeln?
- Worauf spielt der Pinguin auf dem Sofa an?
- Ist Technik die Lösung?
- Was wären weitere Möglichkeiten?

Bewusstseinsbildung mit Humor: Die Ausstellung „Glänzende Aussichten – 99 Karikaturen zu Klima, Konsum und anderen Katastrophen“ können Sie bei MISEREOR ausleihen (<https://www.misereor.de/mitmachen/ausstellungen/karikaturenausstellung>).

Der Katalog zur Ausstellung mit 99 Abbildungen ist über www.misereor-medien.de bestellbar (Bestell-Nr. 555715, € 5,00).

⁵ Genaue Daten und Zahlen finden Sie auf dem Portal des World Resources Institute: Climate Watch Historical Country Greenhouse Gas Emissions Data (1990–2018), www.climatewatchdata.org/countries/DEU?calculation=PER_CAPITA.

⁶ Das sind Gase, die zum Treibhauseffekt in der Atmosphäre beitragen, z.B. Kohlen(stoff)dioxid, Methan, Distickstoffmonoxid (Lachgas).

⁷ Siehe www.umweltbundesamt.de/themen/ipcc-bericht-klimawandel-verlaeuft-schneller.

der wald iss weg.
 wenn er weg iss, isser weg.
 auch wenn wir so weit weg sind,
 so weit, dass wir ihn nicht riechen, isser weg.
 einfach verbrannt, angezündet und abgebrannt.
 die tiere sind blind, zu heiß, dann weg.
 auch wenn wir es nicht glauben, dass er weg iss,
 weil wir nur bilder sehn, worte hören, isser weg.
 weil wir denken, so weit weg, kann ich nichts machen,
 isser dann auch weg.
 helfen dem wald?
 der alltag zu nah, brasilien so weit, lungen gibt es
 überall. sind nicht alle weg!
 oder?
 wir ohne, sind dann auch weg, das iss noch weit weg.
 dann werden wir weg sein, auf dem mond,
 damit unsere kinder nicht ersticken.
 auch wenn wir das nicht wollen.
 weg iss weg.

Jana Franke

Anton G. Leitner (Hg.): Die Bienen halten die Uhren auf, 2020, Reclam, S. 64.

M3 Gedicht

Das Verhältnis von Natur und Mensch – und damit verbunden unser Lebensstil – ist zentral bei der Bewältigung der Klimakrise. Das Gedicht von Jana Franke kann ein Einstieg sein, um miteinander ins Gespräch zu kommen und auch Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Impulsfragen:

- Was ist dein erster Eindruck beim Lesen oder Hören dieses Textes?
- Was passiert mit dem Wald?
- Wer wird in dem Gedicht angesprochen und warum?
- Stimmt du der Botschaft zu? Begründe deine Zustimmung oder Ablehnung.
- Gibt es Hoffnung?



Foto: Soteras/MISEREOR

2. Erarbeitung: Globale Klimagerechtigkeit - konsequente Klimapolitik kann Leben retten

Der Klimawandel trifft die Menschen des Globalen Südens stärker, obwohl sie durch ihre Lebensweise selbst am wenigsten zur Erderwärmung beitragen. Besonders die reichen Staaten sollten aufgrund ihrer Hauptverantwortung vorangehen. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit. Doch die deutsche Klimapolitik ist noch sehr verzagt. Deutschland verfehlt seine Klimaziele und trotzdem wandern jedes Jahr 60 Milliarden Euro an staatlicher Unterstützung in klimaschädliche Techniken und Wirtschaftszweige. Deutschland importiert Soja als Futtermittel aus Südamerika und zerstört damit den Regenwald. Im Verkehrssektor werden keine Treibhausgase eingespart und die Energieunternehmen zahlen keine Energiesteuer, wenn sie zur Stromerzeugung Kohle, Öl und Gas verwenden. Es braucht aber eine konsequentere Klimapolitik, um das Leben von Menschen zu retten, die schon jetzt unter den Folgen von Dürren und Wirbelstürmen leiden, und auch, um die Zukunft der nachfolgenden Generationen zu sichern. Die Broschüre „Mit Klimapolitik Armut bekämpfen“ zeigt Fakten und Zahlen für die Bereiche Verkehr, Landwirtschaft und Energie (**PDF downloaden** oder Printexemplar bestellen: www.misereor.de/klima > Publikationen zum Thema).

Ablauf

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Kleingruppen arbeitsteilig mit verschiedenen Aspekten des Themas auseinander. Jede Gruppe erarbeitet in einem ersten Schritt auf Grundlage der Broschüre „Mit Klimapolitik Armut bekämpfen“ die Zusammenhänge (zum Beispiel auf einer Mindmap) für einen der drei vorgestellten Bereiche: Energie, Verkehr und Landwirtschaft. Die Gruppe diskutiert für ihren Themenbereich folgende Fragen:

1. Was ist das Problem? Was ist ungerecht?
2. Was muss sich ändern?
3. Was heißt das konkret für mich/für uns?
Was kann ich, was können wir tun?

Anschließend präsentiert jede Gruppe in der Klasse/im Kurs ihre Ergebnisse. Anknüpfend an die Erarbeitung kann auch eine Podiumsdiskussion vorbereitet werden oder eine Radiosendung mit unterschiedlichen Expertinnen und Experten für die einzelnen Bereiche, mit Stimmen aus dem Publikum und aus dem Globalen Süden.

3. Reflexion: Vom Wissen zum Handeln

Wie sieht für mich eine lebenswerte, klimagerechte Welt im Jahr 2030 aus? Was ist mir wichtig? Was wäre für mich der erste Schritt dahin? Große Fragen und doch entscheidend, denn um aktiv zu werden und Dinge zu verändern, brauchen wir Ideen und Vorstellungen davon, was das Ziel ist und wie der Weg zu einer Veränderung aussehen kann.

Projektidee: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln auf kreative Weise ihre Vision einer klimagerechten Welt, in der sie gerne im Jahr 2030 leben möchten. Alle wählen dazu den für sie passendsten Zugang, ob Zeichnung, Instagram-Story, ein Lied oder eine Foto-

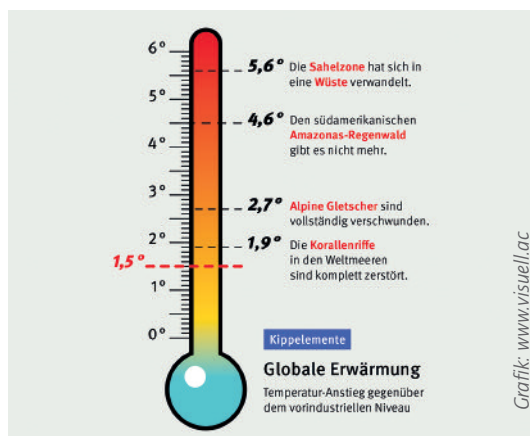
collage. Anschließend folgt ein Rundgang durch die „Visionsgalerie“: Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Visionen vor und tauschen sich aus.

Leitfragen für die kreative Arbeit:

- Wie sieht es in deiner klimagerechten Welt 2030 aus?
- Was macht das Leben für dich dann lebenswert?
- Wie fühlt es sich an?
- Was ist dir besonders wichtig?

In Kleingruppen diskutieren die Schülerinnen und Schüler, was sie konkret tun können, damit ihre Visionen Realität werden. Zum Schluss formulieren sie unter dem Hashtag **#2030lebenswert** in wenigen Worten eine gute Nachricht, die ihr Handeln ausdrückt.

Weitere Zugänge zum Thema „Klimakrise“



Mit Grafiken komplexe Zusammenhänge erfassen

- Was könnte geschehen, wenn die Erderwärmung die 1,5-Grad-Grenze übersteigt? Das zeigt die MISEREOR-Grafik oben zu den sogenannten Kippunkten (Kippelementen) des Klimasystems auf www.misereor.de/klima.
- Macht ein halbes Grad wirklich den Unterschied? Eine Infografik stellt eine Erderwärmung von 1,5 Grad einer Erwärmung von 2 Grad gegenüber: Sie können sie auf www.klimafakten.de (> Fakten > Infografiken) als PDF herunterladen und unter Angabe der Quelle klimafakten.de nutzen.
- Was macht eigentlich der Weltklimarat? Ein vom Deutschen Klima-Konsortium, Climate Change Centre Austria, Meteo Schweiz und klimafakten.de herausgegebenes Infoposter verdeutlicht nicht nur die Aufgaben des Klimarates, sondern stellt auch die Ergebnisse des aktuellen UN-Berichts vom August 2021 vor. Das kostenlose DIN-A1-Poster kann per Mail angefordert (bestellung@klimafakten.de) oder als PDF heruntergeladen werden: www.klimafakten.de (> Fakten > Infografiken > „Mehr Daten, besseres Wissen“).

Klimakommunikation

Alle Fakten zur menschengemachten Klimakrise liegen auf dem Tisch und sind bekannt. Trotzdem folgt kein konsequentes Handeln daraus. Was läuft schief? Wenn keine Lösungen oder Möglichkeiten zur Bewältigung der Krise sichtbar sind, fühlen sich Menschen oft überfordert. Wir brauchen also Zugänge, die nicht entmutigen, sondern das Potenzial haben, aufzurütteln und kreative Ansätze zu ermöglichen. Mehr zum Thema finden Sie unter <https://klimakommunikation.klimafakten.de> im Handbuch für Klimakommunikation der Redaktion klimafakten.de.

Mit Musik den Klimawandel erfahrbar machen

„Es wird viel über die Klimakrise geredet. Jetzt sollten wir endlich zuhören.“ Das Orchester der Hamburger Elbphilharmonie hat 2019 die Klimakrise hörbar gemacht und Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ neu bearbeitet. 2019 wurde das Werk „For Seasons“ uraufgeführt. Grundlagen dafür waren verschiedenste wissenschaftliche Daten wie die steigende globale Temperatur oder die Frequenz von Wetterextremen sowie die Auswirkungen des Artensterbens. Aus den Daten entstanden Algorithmen, die auf Vivaldis Musik angewendet wurden und das Neuarrangement beeinflussten. Mit der Musik kann ein emotionaler Zugang zum Thema geschaffen werden. Die Schülerinnen und Schüler können durch die Musik fühlen, was die Fakten zeigen. Harmonien werden zu Disharmonien, es klingt unbehaglich. Das Konzert und weitere Infos zum inzwischen weiterentwickelten Projekt finden Sie auf den Websites des NDR: https://www.ndr.de/orchester_chor/elbphilharmonieorchester/The-Uncertain-Four-Seasons,uncertain100.html.

MAX-1,5°: Eine Welt – Fünf Forderungen
Unter diesem Motto fordert die MISEREOR-Fastenaktion von Bund, Ländern und Kommunen eine Politik, die sich konsequent und durchgängig an der 1,5°-Grenze orientiert. Mitmach-Infos auf <https://fastenaktion.misereor.de>
> Mitmachen
> Politische Aktion.

Engagieren Sie sich mit uns – für eine klimafreundliche und gerechte Welt
MISEREOR-Spendenkonto: IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

GERECHT IST KLÜGER

Klimasteine-Aktion zur MISEREOR-Kampagne „Gerecht ist klüger“

„Gerecht ist klüger“: Mit diesem Slogan fordert MISEREOR eine konsequente Klimapolitik, die das Leben vieler Menschen im Globalen Süden rettet. Das Klima verändert sich weltweit, doch die Armen in südlichen Ländern sind von den Auswirkungen besonders betroffen. Schon heute leiden sie unter Dürre, Wirbelstürmen und anderen Wetterextremen. Um eine lebenswerte Zukunft für die Menschen weltweit zu sichern, braucht es sozial gerechten Klima- und Naturschutz, Mut und Innovation: www.gerecht-ist-klueger.de.



Foto: Jung/MISEREOR



Foto: St.-Pius-Gymnasium, Coesfeld

Schülerinnen und Schüler der MISEREOR-Partnerschulen haben anlässlich der MISEREOR-Kampagne „Gerecht ist klüger“ die **Klimasteine-Aktion** ins Leben gerufen. Ziel der Aktion ist es, ein gemeinsames Zeichen für Klimaschutz und Gerechtigkeit zu setzen. Die Jugendlichen haben ihre Wünsche für eine klimagerechte Welt sowie persönliche Beiträge zum Klimaschutz und für die Artenvielfalt auf Steine geschrieben und gemalt. Die Klimasteine werden auf dem Schulgelände zu einer Steinkette aneinandergelegt. Schließlich werden die bunt bemalten Steine abfotografiert und die Fotos in den Sozialen Medien unter **#gerechtistklueger** gepostet. Die Botschaften der Schülerinnen und Schüler sind vielfältig und bunt:

„Mich leitet die Aussage ‚There is no planet B!‘ Würden sich alle Menschen diese Aussage immer wieder ins Gedächtnis holen und so handeln, dass sie den Planeten wertschätzen, und sehen, dass er und das Leben so viel mehr wert sind als Geld, dann wären wir jetzt nicht in dieser Krise. Mir ist es wichtig, dass wir möglichst viele Menschen auf kreative Art und Weise erreichen und auf den Klimawandel und die damit verbundenen Katastrophen aufmerksam machen. Die Aktion bietet eine tolle Möglichkeit, auch die Kleinsten unter uns mit einzubinden und so gemeinsam etwas zu erreichen.“

Nora Liesner, Jahrgangsstufe 11, St.-Pius-Gymnasium, Coesfeld



Foto: St.-Pius-Gymnasium, Coesfeld

„Klima betrifft uns alle. Dabei verlieren wir oft aus dem Blick, welche Verantwortung wir nicht nur für uns, sondern auch für andere haben. Mit der Klimasteine-Aktion war für mich daher wichtig, die Menschen durch die bunten Steine an ein besseres, vielfältigeres, besonneneres Leben zu erinnern. So kommen wir Stein für Stein oder auch Schritt für Schritt näher an unser gemeinsames Ziel.“

Fabienne Dohmen, Stufe 11, St.-Ursula-Schule, Villingen

Weiterführende Hinweise

- Übersichtlich aufbereitete Daten und Fakten rund um das Klima-Thema präsentiert das „Schülerheft Klima und Klimawandel“ auf der MISEREOR-Schülerseite www.1welt4you.de.
- Mit dem SZ-Klimamonitor bietet die Süddeutsche Zeitung ein umfangreiches Angebot mit Hintergründen, Artikeln und Daten rund um die Klimakrise: www.sz.de/klima.
- Buchempfehlung: Esther Gonstalla: Das Klimabuch. Alles was man wissen muss in 50 Grafiken, 2019, oekom Verlag; u.a. erhältlich über die Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de/shop/.
- Hör Tipp: „Klimazentrale – Der Talk zu Klima & Umwelt“, 14-tägiger SWR-Podcast von Werner Eckert (ARD-Umweltexperte) und Tobias Koch (Umweltökonom) auf www.swr.de (> Suche > Klimazentrale).

Die Fastenaktion in der Schule

Von Petra Gaidetzka

Unterrichtsmaterial

„Unser gemeinsames Haus schützen! Wegweiser für den Schutz von Umwelt und Klima“

In einer Doppelstunde setzen sich Schülerinnen und Schüler der jüngeren Sek. I (schwerpunktmäßig Klasse 5–6) mit dem Klimawandel auseinander und bearbeiten, ausgehend von der Enzyklika *Laudato Si*, fünf „Wegweiser in der Klimakrise“:

1. Die Umwelt, die Mitmenschen, sich selbst schätzen und lieben
2. Konsum reduzieren und nachhaltig produzierte, fair gehandelte Waren kaufen
3. Auf grüne Energie setzen, Energie sparen
4. Für soziale Gerechtigkeit, Klimagerechtigkeit und Generationengerechtigkeit eintreten
5. Sich für den Klimaschutz politisch engagieren – persönlich und gemeinsam

Sie suchen konkrete Beispiele zu den fünf Handlungsfeldern und beschreiben ihren persönlichen sowie einen möglichen gemeinsamen Weg gegen die Klimakrise.

Für die ältere Sek. I (bis Klasse 9, evtl. 10) werden Bibeltexte und Auszüge aus der Enzyklika *Laudato Si* bereitgestellt, die in einer zusätzlichen dritten Stunde in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden können.

Dieses Unterrichtsmaterial für die Sek. I und weitere Schulmaterialien zur Fastenaktion 2022 auf [https:// fastenaktion.misereor.de/schule](https://fastenaktion.misereor.de/schule) (kostenloser Download).

Schulgottesdienst

„Mach es wie Jesus“

Klimakrise, Klimagerechtigkeit – eine Herausforderung für die ganze Welt! Längst sind Überschwemmungen, extreme Hitze und Waldbrände auch in Europa erfahrbare Wirklichkeit geworden. In anderen Weltregionen zerstört der Klimawandel die Lebensgrundlagen. Vor diesem Hintergrund lädt der Schulgottesdienst zur Fastenaktion dazu ein, Mut-Geschichten zu teilen, die



Foto: Kopp/MISEREOR

eine Perspektive eröffnen. Etwa die Geschichte von Carmela Marie, die sich auf den Philippinen für eine nachhaltige Umwelt einsetzt: für mehr Grünflächen und Fahrradwege, gegen Plastikmüll und illegale Abfallbeseitigung. Und auch in Deutschland engagieren sich Menschen, vor allem Jugendliche, für eine lebenswerte Zukunft. Sie ändern ihr Konsumverhalten und fordern von der Politik, endlich konsequent und klimagerecht zu handeln.

Ermutigend und inspirierend ist auch die Geschichte von Jesus und dem Jungen, der fünf Brote und zwei Fische bringt: alles, was er finden konnte – doch ist das genug für fünftausend Menschen? Jesus nimmt das Wenige an und verteilt es gerecht an die Menschen (Mk 6,30–44). Und wirklich, es reicht, um den Hunger zu stillen! Auch wir können mit geringen Mitteln etwas verändern und bewirken. Wir müssen nur Vertrauen haben und beherzt anfangen!

In Kleingruppen werden anschließend Handlungs-ideen gesucht und auf Zettel geschrieben. Damit keine Idee verloren geht, werden die Zettel an eine Pinnwand geheftet. Bitten, Wünsche und Absichten werden formuliert: Das möchte ich, das möchten wir tun ...! Daraus kann eine gemeinsame Aktionsidee entstehen, die über Social Media geteilt und deren Umsetzung dokumentiert wird. In und nach der Fastenzeit können weitere Aktionen hinzukommen.

Zum Schulmaterial

Wesentliche Inhalte der Enzyklika *Laudato Si* werden über den Erklärungsfilm „Papst Franziskus ruft zu Umweltschutz auf“ vermittelt; erstellt von CAFOD, dem britischen Entwicklungshilfswerk, deutsche Fassung vom Kindermissionswerk (5 Min.):

www.youtube.com/watch?v=U-13oAtT-YQ

Zum Gottesdienst

Schülerinnen und Lehrkräfte der Marienschule Leverkusen-Opladen entwarfen den Schulgottesdienst zur Fastenaktion (zum Download auf <https://fastenaktion.misereor.de/liturgie>).

Baustein: Gebet

Hilfe! Gott!

Panik und Angst haben wir,
wenn wir die zerstörerische Kraft des Wassers
und der Sonne erleben müssen.

Ohnmächtig und hilflos sind wir,
wenn wir die Bilder der Zerstörung anschauen.
Gott! Wir brauchen Mut, Kraft und Hoffnung!

Baustein: Segen

Danke! Gott!

Für die Gemeinschaft, die wir erfahren haben.

Für die wunderbaren Geschichten,
die wir uns gegenseitig erzählt haben.

Für den Mut, die Kraft und die Hoffnung,
die wir erlebt haben.

So können wir füreinander
und für die gesamte Schöpfung ein Segen sein.

Von *feel the pulse*,
Petra Gaidetzka

Religionsunterricht am Puls der Zeit

mit dem MISEREOR-Hungertuch und kreativen Schülerinnen und Schülern

Das Projekt „feel the pulse – weil der Mensch zählt“ will das Thema „Religion und Glauben“ auf moderne Art zum Ausdruck bringen: innovativ, mutig, vielfältig und zeitgemäß. Dahinter stehen Religionslehrkräfte der Diözese Eisenstadt im österreichischen Burgenland. Sie sind davon überzeugt, dass der Religionsunterricht in einer säkularen Welt und pluralisierten Gesellschaft am Puls der Zeit und am Puls der Heranwachsenden sein muss.

Ein Team aus Religionslehrkräften hat die Homepage „feel the pulse“ initiiert und betreut sie: <https://www.martinus.at/institution/5107> > Unterricht.

Ein Beispiel dafür ist die Aktion „Suche etwas Gebrochenes“ in der Fastenzeit 2021. Jugendliche (Schülerinnen und Schüler, Firmlinge) ließen sich

durch das MISEREOR-Hungertuch von Lilian Moreno Sánchez inspirieren. Aus der Auseinandersetzung mit persönlichen und gesellschaftlichen Problemen entstanden Collagen, die zu einem großen Hungertuch zusammengefügt wurden.⁸



MISEREOR-Hungertuch 2021/2022
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“
von Lilian Moreno Sánchez, © MISEREOR

Suche etwas Gebrochenes

„Dieses Hungertuch ist eigentlich ein Leintuch. Ein Leintuch aus einem Krankenhaus. Dieses Tuch hat die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez gemacht. Sie hat einen Fuß, besser gesagt das Röntgenbild eines Fußes dargestellt.

Es ist ein mehrfach gebrochener Fuß eines Mannes, der in Chile bei einer Demonstration verletzt wurde. Bei dieser Demonstration ging es darum, Menschenrechte einzufordern, die nur allzu oft verletzt werden. Ein gebrochener Fuß, eine Verletzung, eine schwere Verletzung.

Wenn Menschenrechte verletzt werden, Menschenwürde missachtet wird, tut das auch weh. Bis in die Seele!! Bis tief in die Seele!!!

Auch Corona hat unsere Verwundbarkeit aufgezeigt. Menschen werden infiziert, erkranken, manche sterben.

Der gebrochene Fuß auf dem Hungertuch – Symbol für ALLE Verletzungen, die schmerzen, die weh tun.

Auf dem Bild siehst du aber nicht nur den Fuß, den gebrochenen. Du siehst auch Goldenes! Goldfäden durchziehen das Tuch. Und goldene Blumen sind darauf verteilt.

Goldfäden, Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens darauf, dass es wieder gut werden kann.

Die Künstlerin hat ihr Werk nach einem Psalmvers benannt: ‚Du stellst meine Füße auf weiten Raum.‘

Die Metapher des Fußes lässt uns an Aufbruch, Bewegung und Wandel denken, das Bild des weiten Raumes lässt uns aufatmen, ermutigt zu Visionen. Ja, es gibt Verletzungen, ja es gibt Corona, ja es müssen Menschen hungern, fliehen ...

Aber es gibt Auswege, Wege in die Weite, wir haben Spielraum! Wir können was tun!

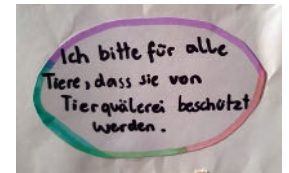
Was tun wir?“

⁸ <https://www.martinus.at/institution/5107/unterrichtsideen/aktuelleunterrichtsimpuls/fastenzeitkarwoche/article/5556.html>



Die Jugendlichen erhielten den Arbeitsauftrag: „Suche etwas Gebrochenes“: Text oder Bild, etwas, das von Ungerechtigkeit und dem Leiden von Menschen berichtet, zum Beispiel einen Zeitungsartikel über Hass im Netz. Aus diesem Zeugnis, aus aufgeklebten oder aufgestickten Goldfäden und einer Fürbitte sollte eine Collage erstellt werden. Die zweite Aufgabe lautete dann: „Bring es in die Kirche“. Dort, in den Kirchen von Krensdorf und Pöttching, wurden die Collagen an eine Leinwand bzw. ein Leintuch angeheftet. Aus den vielen Elementen entstand so ein gemeinsames Hungertuch.

schaft, die Kluft zwischen Reichtum und Armut in der Welt, Heimatlosigkeit, Krankheit, Gewalt gegen Tiere, Umweltzerstörung und Unfrieden. Sie entdeckten aber auch eigene Handlungsmöglichkeiten. In ihren Fürbitten brachten sie die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Verletzungen und Brüche geheilt werden können. Die Aktion weitete den Blick von den eigenen Erfahrungsräumen auf die (Welt-)Gesellschaft, sie verband darüber hinaus die Lebenswelten Schule und Gemeinde.



Fotos auf S. 9: feel the pulse

Ein Aktionsimpuls, der sich vielfältig abwandeln lässt

Die Aktion regte Schülerinnen und Schüler an, sich der eigenen Verwundbarkeit und gesellschaftlichen Erfahrungen von Leid und Ungerechtigkeit zu stellen. Die Jugendlichen beleuchteten mit ihren Texten und Bildern ganz unterschiedliche Probleme: Ausgrenzung und Diskriminierung in der Gesell-

Auch in der Fastenzeit 2022 kann und soll kreativ mit dem MISEREOR-Hungertuch gearbeitet werden. „Suche etwas Gebrochenes“ – in der Schöpfung, mit Blick auf den Klimawandel und seine Auswirkungen, auf die Lebensräume von Pflanzen und Tieren und die Not der Menschen, die unter Dürre und Überschwemmungen leiden. Was muss geschehen, um die Umwelt vor Zerstörung zu schützen? Wer kann, wer muss handeln? Wo sind wir selbst gefragt, jede und jeder Einzelne? Welche Möglichkeiten haben wir, durch unser eigenes Verhalten Zeichen zu setzen und eine „andere“, eine klimaschonende, gerechte Politik zu fordern?



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Nach Ostern wurde die Hungertuch-Aktion fortgeführt. „Für wen gehst du?“, lautete der neue Impuls. Statt sich, wie in der Pandemie lange Zeit unumgänglich, zu Hause einzugeln, sollten sich Jugendliche (Schülerinnen und Schüler, Firmlinge) nach draußen begeben und allein oder zu zweit ganz bewusst einen Pilgerweg gehen. Auf dem Weg sollten sie einen Menschen im Herzen mitnehmen und ihm ein „Denkmal“ setzen.

So legten die Jugendlichen in der Natur Kreuze oder Herzen aus Steinen und Blumen und fotografierten sie. Sie schrieben ihre Gedanken dazu auf und sandten sie mit den Fotos an feel the pulse. Im Internet wurden die Texte und Bilder veröffentlicht.⁹ Die meisten Jugendlichen dachten auf dem Pilgerweg an ihre Großeltern, an ältere Nachbarinnen und Nachbarn, die unter der Isolation in der Coronakrise litten. Aber auch die „fernen Nächsten“ waren im Blick: „Ich bin für alle auf dieser Welt gegangen, denen es zurzeit seelisch und gesundheitlich nicht gut geht“. – „Ich gehe diesen Weg für alle Menschen, die vor Kurzem einen ihnen nahestehenden, geliebten Menschen verloren haben.“



Auch diese Idee kann aufgegriffen und mit dem Thema der Fastenaktion 2022 verbunden werden. Menschen, deren Existenz durch die Klimakrise bedroht ist, werden im Herzen und im Gebet mitgenommen. Unter dem Motto „Zukunft braucht Veränderung“ hat MISEREOR in Bayern die Methode „Stationenweg“ entwickelt, eine Wanderung mit fünf thematischen Stationen, die persönliche Besinnung über globale Herausforderungen mit politischem Engagement verbindet. Die Anleitung kann hier bestellt bzw. heruntergeladen werden: www.misereor.de/informieren/publikationen > Stationenweg.

FASTENAKTION
2022 **ES GEHT! GERECHT.**

⁹ <https://www.martinus.at/institution/5107/aktuelles/article/5863.html>

Von Mirjam Günther,
Susanne Elsen,
Maren Frank

Rucky Reiselustig und die Klima-Detektive

Die Kinderfastenaktion 2022



Fatema aus Dhaka – hier auf einem begrünerten Dach – ist eine der Protagonistinnen der Comicgeschichte.

Foto: K M Asad via ichTV/
MISEREOR

Der Comic „Die Klima-Detektive von Dhaka“ ist im Heft „Rucky Reiselustig und die Klima-Detektive“ enthalten (Bestell-Infos auf S. 12).

Wimmelkarte: online verfügbar auf www.kinderfastenaktion.de oder bestellbar über www.misereor-medien.de (Bestell-Infos auf S. 12).



Das Thema der Kinderfastenaktion 2022 ist „Globale Klimagerechtigkeit“. Rucky Reiselustig, der wissbegierige Rucksack, erfährt, welche Auswirkungen unsere Lebensweise auf das weltweite Klima hat. Er trifft Kinder aus Deutschland und Bangladesch, die unter den Folgen des Klimawandels zu leiden haben. Manchmal ist es zum Beispiel in den Häusern in Bangladesch so heiß, dass die Kinder Kopfschmerzen bekommen. Dieses Problem wollen die „Klima-Detektive von Dhaka“ lösen. Ein geheimnisvolles Lied hilft ihnen dabei. Wie kreativ die Menschen in der Hauptstadt Dhaka mit den Folgen der Klimaveränderungen umgehen, etwa indem sie Dächer begrünen, begeistert Rucky – und viele Erkenntnisse lassen sich auch auf das Leben in Deutschland übertragen!

Auf der Website www.kinderfastenaktion.de finden Kinder, Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren einen Erklärfilm zum Thema „Klima“, eine Bildergalerie, ein Online-Memo-Spiel, eine animierte Klimagerechtigkeitskarte zu Bangladesch und Deutschland sowie Spiel-, Bastel-, Koch- und Backideen.

Die Wimmelkarte bildet in diesem Jahr sowohl Deutschland als auch Bangladesch anschaulich ab. Außerdem werden einige Klimaaspekte, Ansätze zum Klimaschutz und zur Anpassung an Klimaveränderungen dargestellt. Die Karte bietet mit ihren vielen bunten Motiven und kindgerechten Texten einen einfachen Einstieg in das komplexe Thema.

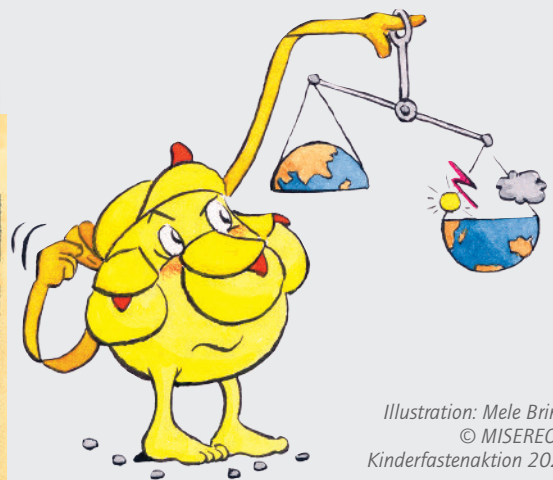


Illustration: Mele Brink,
© MISEREOR-
Kinderfastenaktion 2022

Für Ihren Schulgottesdienst finden Sie Liturgische Bausteine zum Kindergottesdienst „... aus dem Gleichgewicht“ im Begleitheft „MISEREOR-Fastenaktion 2022“ (<https://fastenaktion.misereor.de/grundlagen>) sowie auf der Internetseite www.kinderfastenaktion.de.

Exemplarische Unterrichts Anregungen

Das Thema „Klimagerechtigkeit“ ist in den vielfältigen Unterrichtsmaterialien didaktisch aufgearbeitet. Sie finden alle Materialien zum kostenfreien Download auf www.kinderfastenaktion.de. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen für die Klassenstufen 1-2, 3-4 und 5-6 einen Überblick mit beispielhaften Methoden zur Kinderfastenaktion:

Klasse 1-2

Die Unterrichtsbausteine beginnen mit der Frage, wie Klima und Wetter zusammenhängen. Ausgehend von dieser Frage schlüpfen die Kinder in die Rolle eines Wetterforschers oder einer Wetterforscherin. Was es dabei mit dem Treibhauseffekt auf sich hat, entdecken die Kinder mithilfe eines Spiels (siehe rechts).

Außerdem gibt es Leitfragen für ein Unterrichtsgespräch und eine Vorlage, mit der ein eigenes begrüntes Dach gemalt werden kann. In einem weiteren Kapitel dreht sich alles um die Tier- und Pflanzenwelt: Hierzu gibt es eine Traumreise zum Einstieg, eine Anleitung zum Anlegen eines Herbariums, ein Memo-Spiel zu Bodentieren und das Bild eines Baumes, das mit einer Kombination verschiedener Kunsttechniken gestaltet werden kann. Zum Abschluss können Sie gemeinsam mit den Kindern konkrete Ideen zum Klimaschutz sammeln.

Klasse 3-4

Mit unterschiedlichen Methoden wie Mindmap oder Lückentext können die Kinder das Thema „Klima“ bearbeiten. Auch einen Vergleich verschiedener Klimazonen und eine Einheit zu Treibhausgasen umfasst das Material. Das Phänomen des Treibhauseffektes kann mithilfe einer Zeichnung, eines Experiments und des Spiels (siehe Klasse 1-2) auf kreative Weise erschlossen werden.

Drei Fallbeispiele machen die Folgen der Klimakrise für Kinder in verschiedenen Teilen der Erde deutlich. Auch für diese Altersstufe gibt es Vertiefungsfragen zum Comic und zur Wimmelkarte sowie mehrere Arbeitsblätter. Zum Abschluss werden die Kinder selbst zu „Klima-Detektiven“ und machen sich auf die Suche nach Lösungen für einen wirksamen Klimaschutz.

Im Unterrichtsgespräch wird zunächst der Begriff „Treibhausgas“ erläutert. Vielleicht wissen einige Kinder bereits, wo diese Gase entstehen. Anschließend lesen die Schülerinnen und Schüler für sich oder in Partnerarbeit die Texte auf dem Arbeitsblatt „Wo entstehen Treibhausgas?“ (siehe rechts) und verbinden sie mit den zugehörigen Bildern.

Arbeitsblatt zum kostenlosen Download auf www.kinderfastenaktion.de > Materialien für Unterricht und Gruppenstunde.

Treibhauseffektspiel

Um den Kindern, besonders im ersten und zweiten Schuljahr, den Treibhauseffekt näher zu bringen, bietet sich das Treibhauseffektspiel an. Es kann in der Turnhalle oder auf dem Schulhof gespielt werden.



Illustration: Mele Brink, © MISEREOR-Kinderfastenaktion 2022

Das Spielfeld ist begrenzt durch zwei Außenlinien: die Erde und das Weltall. Dazwischen befindet sich das Spielfeld, das die Erdatmosphäre darstellt. Die Kinder verteilen sich auf der Weltalllinie. Sie sind die Sonnenstrahlen. Je nach Größe der Gruppe gibt es ein oder zwei Kinder, die die Treibhausgas darstellen und sich zwischen den beiden Linien (Weltall und Erde) in der Atmosphäre bewegen. Auf ein Kommando laufen die Sonnenstrahlen-Kinder los in Richtung Erde. Die Treibhausgas lassen die eintreffenden Sonnenstrahlen passieren. An der Erdoberfläche prallen die Sonnenstrahlen direkt wieder ab und verwandeln sich in Wärmestrahlen, die sich auf den Rückweg von der Erde ins Weltall machen. Diese Wärmestrahlen dürfen die Treibhausgas-Kinder in der Atmosphäre einfangen. Die gefangenen Wärmestrahlen müssen wieder zurück zur Erde und sich dort hinsetzen. Diejenigen, die nicht gefangen wurden, flitzen weiterhin zwischen dem Weltall und der Erde hin und her.

Um den Kindern zu erklären, was passiert, wenn man mehr Treibhausgas in der Umwelt hat, setzt man mehr Fängerinnen und Fänger ein. So können die Kinder feststellen, dass bei mehr Treibhausgasen auch mehr Wärmestrahlen gefangen werden und so die Erde wärmer wird.

ARBEITSBLATT

GLOBALE KLIMA-GERECHTIGKEIT

<p>Fleisch Tiere brauchen viel Platz und Futter. Wenn Kühe puppen entsteht Methan. Das ist ein Gas, das sehr schädlich für die Umwelt ist. Und wenn es sehr viele Tiere gibt, wird auch viel von dem Gas ausgestoßen.</p>	
<p>Autos Beim Autofahren werden viele Gase, wie CO₂, und Feinstaub ausgestoßen, die schlecht für das Klima sind. Feinstaub macht Menschen krank. Außerdem braucht man für die Produktion von Autos viel Energie und Rohstoffe.</p>	
<p>Strom In Deutschland wird sehr viel Strom in Kohlekraftwerken erzeugt. Der Vorrat an Kohle ist groß, wird aber nicht ewig reichen. Beim Verbrennen der Kohle, um Strom zu erzeugen, werden Abgase ausgestoßen, die unter anderem das klimaschädliche Kohlenstoffdioxid (CO₂) enthalten.</p>	
<p>Flugzeug/Schiff Viele Menschen machen gerne Urlaub in entfernten Ländern. Um dort hinzukommen, müssen sie oft mit dem Flugzeug fliegen oder sie machen Schiffsreisen. Da diese beiden Transportmittel viel Treibstoff verbrennen, werden dabei die schädlichen Gase freigesetzt und gelangen in die Umwelt.</p>	
<p>Fabrik (Spielzeug/Kleidung) Bei der Produktion von Spielzeug wird viel Energie benötigt. Diese Energie wird in Kraftwerken gewonnen, indem Kohle, Gas oder Erdöl verbrannt werden. Hierbei entsteht das Gas Kohlenstoffdioxid. Ebenso sieht es mit der Kleidung aus: Sie wird auch oft in fernen Ländern in großen Fabriken produziert.</p>	
<p>Entwaldung/Rodung Tierhaltung und Industrie brauchen viel Platz. Dadurch wird viel Wald abgeholzt. Die Bäume sind für ein gutes Klima aber sehr wichtig, da sie das schädliche CO₂ in frischen Sauerstoff umwandeln können, den wir alle zum Leben brauchen.</p>	

Autorinnen und Autoren dieses Lehrerforums

Annika Sophie Duhn, Petra Gaidetzka und Mirjam Günther, Bildungsreferentinnen bei MISEREOR

Susanne Elsen und Maren Frank, Lehrerinnen

Team von „feel the pulse“, Projekt der Berufsgemeinschaft der Religionslehrer/innen der Diözese Eisenstadt in Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Diözese

MISEREOR Lehrerforum

Das Lehrerforum informiert über Themen des Globalen Lernens und erscheint viermal im Jahr kostenlos. Sie können es im Internet herunterladen:

www.misereor.de/lehrerforum

Weitere Unterrichtsmaterialien unter

www.misereor.de/unterrichtsbausteine

Bestellungen der

MISEREOR

Schulmaterialien

MVG Medien

E-Mail:

bestellung@eine-welt-shop.de

Tel.: 0241 47986-100

Fax: 0241 47986-745

www.misereor-medien.de

Änderungen vorbehalten; für Irrtümer und Druckfehler wird keine Garantie übernommen.

Impressum:

Herausgeber:

Bischöfliches Hilfswerk

MISEREOR e.V.,

Mozartstr. 9,

52064 Aachen,

www.misereor.de

Herstellung und Vertrieb:

MVG Medienproduktion und

Vertriebsgesellschaft mbH,

Boxgraben 73,

52064 Aachen

Autorinnen und Autoren

dieser Ausgabe:

Annika Sophie Duhn,

Susanne Elsen,

Maren Frank,

Petra Gaidetzka,

Mirjam Günther,

Team „feel the pulse“

Schriftleitung:

Petra Gaidetzka

Redaktion:

Rüdiger Horn, Lektorats- u.

Redaktionsbüro, Olpe

Gestaltung:

Yvonne Schröder Design,

B-Eupen

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich,

Bezug kostenlos

Print  kompensiert

MISEREOR  DZI  Spandau-Siegel

Klasse 5-6

Das Material für die Klassen 5-6 beschäftigt sich zunächst mit dem Land der Comicgeschichte: Bangladesch. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren im Internet zu verschiedenen Aspekten des Landes und präsentieren einander ihre Ergebnisse. Anschließend lernen sie das Gas Kohlenstoffdioxid (CO₂) und seine Auswirkungen auf das Klima kennen. Mit diesen Infos können die Kinder einen fiktiven Dialog mit Rucky

Reiselustig schreiben. Zusätzlich gibt es einen Lückentext (siehe unten), ein Gruppen-Puzzle und einen Infotext zum Klimawandel. So vorbereitet können die Kinder selbst zu Klima-Detektiven werden und auf einem Bild Alltagssituationen entdecken, in denen viel Potenzial für den notwendigen Klimaschutz steckt. Zum Schluss spannt das Lied „Athenas Song“ aus der Comicgeschichte den Bogen zu Klimademonstrationen.

Der Treibhauseffekt und das Klima – natürliche und menschengemachte Erderwärmung

Trage die folgenden Begriffe in die Lücken ein:

Sauerstoff / Sonnenstrahlen / Treibhausgasen / Klima / Gase / Klimawandel / Treibhauseffekt

In unserer Atmosphäre haben bestimmte _____ den gleichen Effekt wie das Glasdach des Treibhauses. Die wichtigsten dieser Gase sind Kohlenstoffdioxid, Methan, Fluorkohlenwasserstoffe und Lachgas. Sie sind für den „natürlichen _____“ notwendig und für das Leben auf der Erde unverzichtbar, da es sonst viel zu kalt wäre. Der natürliche Treibhauseffekt ist also etwas Gutes. Die Wärme der _____ kommt in die Atmosphäre und an die Erdoberfläche und sorgt für ein angenehmes _____ auf unserer Erde.

Neben dem natürlichen Treibhauseffekt gibt es auch den vom Menschen gemachten. Dieser ist der Hauptverursacher für den _____. Seitdem Menschen immer mehr Energie verbrauchen, Auto fahren, fliegen oder Fabriken bauen, gelangt immer mehr Kohlenstoffdioxid in die Luft. Zusätzlich wird das Problem noch dadurch verstärkt, dass immer mehr Bäume abgeholzt werden. Bäume können das Kohlenstoffdioxid aus der Luft aufnehmen und in _____ umwandeln, den wir alle zum Leben benötigen. Insbesondere die Abholzung des tropischen Regenwaldes (er gilt als „grüne Lunge“ der Erde) ist daher schädlich. Auch dass wir so viel Fleisch essen, trägt zur Erderwärmung bei.

Letztendlich verursachen diese und andere Dinge, dass das G(l)asdach immer dichter wird und die Strahlen dadurch immer schlechter entweichen können. Es wird also umso wärmer, je mehr wir von den _____ produzieren und unbedacht in die Luft ausstoßen.

Materialien zur Kinderfastenaktion

Comic „Rucky Reiselustig und die Klima-Detektive“ und Spendenkästchen

Best.-Nr. 3 136 22, kostenlos!

Das Comic-Heft bietet neben der Geschichte „Die Klima-Detektive von Dhaka“ Infos und Anregungen zum Thema „Klimagerechtigkeit“ und zur MISEREOR-Partnerorganisation BARCIK aus Bangladesch. Außerdem enthält es Rätsel und Anregungen zum Aktivwerden.

Das Spendenkästchen wird in diesem Jahr zu einer begrünten Hütte in Bangladesch.



Wimmelplakat „Klimagerechtigkeit Bangladesch und Deutschland“

5er-Pack, Best.-Nr. 7 306 22,

€ 4,25 zzgl. Versandkosten,

Einzelexemplar, Best.-Nr. 7 307 22,

€ 1,- zzgl. Versandkosten.

Die Karte zur Klimagerechtigkeit lädt zum Entdecken ein: Welches Land trägt stärker zur Klimakrise bei und welche Länder leiden am meisten darunter? Ergänzend gibt es viele ermutigende Beispiele zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

bestellbar über
www.misereor-medien.de